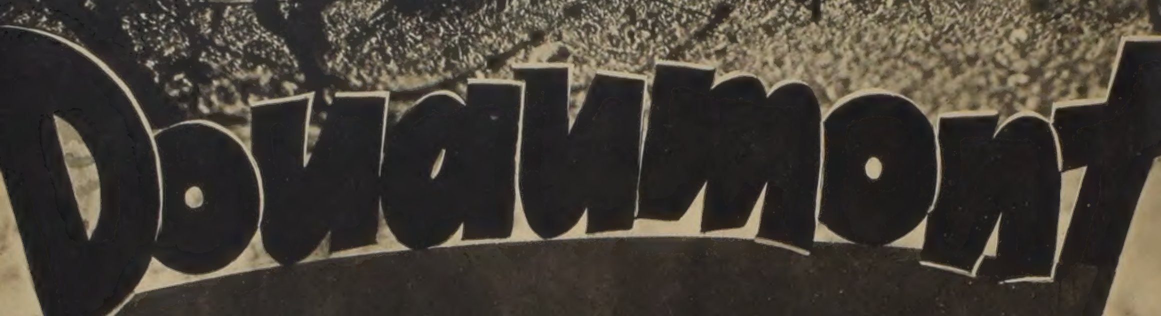

Nummer 1618
Illustrierter
Film-Kurier
gang 1931
Douaumont



Dieser Film ist eine Rekonstruktion des wechselvollen Kampfes um das Fort Douaumont vom Februar bis Oktober 1916 im Rahmen des Angriffes auf Verdun. In diesem Sinne, will er kein Spielfilm sein. Er wurde ohne jede Tendenz geschaffen unter Verwendung authentischer Aufnahmen und unter persönlicher Mitwirkung ehemaliger Mitkämpfer, unter ihnen die Erstürmer Haupt und Leutnant d. Res. Radtke.

Regie: HEINZ PAUL

Militärische Beratung: Major a. D. Freiherr v. Forstner / Technische Beratung: Hauptmann a. D. Gomlicki
Bild: Viktor Gluck und Georg Bruckbauer / Ton: Martin Müller und Dr. Bittmann
Bauten: Robert Dietrich u. Bruno Lutz / Tonschnitt: Dr. Max Brenner / Musik: Ernst Erich Buder
Aufnahmeleitung: Harry Dettmann



Tonsystem: TOBIS-KLANGFILM


Produktion:

KARL GÜNTER PANTER

Weltvertrieb: Fundus-Film Ges. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 238

Verleih für:

Berlin-Osten: Candofilm Verleih & Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 22
Mitteldeutschland: Panter-Film-Verleih, Görlitz, An der Frauenkirche 8–9
Süddeutschland: Regina-Film-Verleih, München, Müllerstraße 22
Rheinland-Westfalen: Omnium-Film, Düsseldorf, Oststraße 110
Norddeutschland: Osvo-Film, Hamburg, Barkhof 2





Umrahmt von ei
Nordosten Fran
pfeiler des französisc
Jahre lang hielt die
auf, bis um die Jahre
leitung sich entschloß,
gürtel von Verdun zu u
an der Westfront herbe
Februar 1916 stattfinden,
Vorbereitungen. In uner
schütze schwersten Kalibe
depots aufgestapelt; klein
schnitten unternommen, um
herrschte Ruhe. Drei bewährte Armeekorps standen für den Angri
die Schlesier und Posener der 77. Infanteriebrigade, ferner das
11. Februar 1916 war für den großen Stoß gegen den bis zu diesen
das Schicksal wollte es anders — Regengüsse verhinderten jegliche S
tillerie unmöglich war. In dieser Zeit erfuhr aber auch der Gegner v
und als am 21. Februar das Wetter umschlug und der Angriff einse
Letzten zu kämpfen. — Neunstündige Artillerievorbereitung schaltete d
Sturm über . . . . — Das Infanterieregiment Nr. 24 erhielt die Aufgabe
Fort Douaumont anzugreifen. Nach schweren Kämpfen fällt das Fort —
diesem Film ihre Rollen selbst verkörpern, glückt der Einbruch der deut
mal versuchen die Franzosen, das Fort zurückzuerobern, aber ihre Angri
den schwersten Kalibern das Fort, das langsam zerbröckelt, während die
Da ereignet sich am 8. Mai eine Explosion, die das Fort bis in die Grund
Trümmern begraben. Ursachen des Unglücks bleiben bis heute ungeklärt
den französischen Großangriff. Am 18. Mai setzt er mit gewaltigen Kräften
noch ein Trümmerhaufen ist, wieder in die Hände zu bekommen — aber d
vergehen. Die Somme-Schlacht entbrennt. Verdun wird für die Deutschen
sischen Geschütze immer stärker, Ge
wendeten Kalibern werden französisch
Granaten zerstören selbst die Kasema
waren. Das überwältigende Feuer zersc
orkane zersplittern jeden Versuch, das F
front wankt in allen Fugen. Im Morge
lassen die letzten deutschen Truppen, ver
wundet oder gaskrank, das Werk. Scho
sich mit leichtem Zugriff in den Besitz de
noch einmal gelingt es einer kleinen Sc
ihm Einhalt zu gebieten. Es sind drei Of
Führung des Hauptmanns Prollius, die da
verlassen und ohne Aussicht auf Unterstützu
Teil dem feindlichen Feuer zum Opfer, wäh
genschaft gerät. — So endete das gewaltige
sten Verlusten von beiden Seiten. Hundertta
und Franzosen fielen in dem Kampfe um d
Douaumont — und ihre Gräber, die heute
dastehen, führen Beweis für die Treue, die A
Deutsche und Franzosen, ihrer Heimat bewiesen.

DOUAU



doppelten Kranz von Forts erhebt sich im
s die alte Stadt Verdun, der mächtige Eck-
Verteidigungssystems. Mehr als anderthalb
ng den Vormarsch der deutschen Heere
e 1915/16 die deutsche Oberste Heeres-
großangelegten Angriff auf den Festungs-
hmen, um dadurch eine Entscheidung
ren. Der Angriff selbst sollte erst im
schon Wochen vorher begannen die
n Zügen rollten Truppen heran, Ge-
rden in Stellung gebracht, Munitions-
rstöße wurden an anderen Frontab-
egner zu täuschen. Vor Verdun selbst
it — die Rheinländer und Westfalen des VII. Reservekorps, verstärkt durch
che XVIII. Armeekorps und das brandenburgische III. Armeekorps. Der
e nur durch eine Reservedivision verstärkten Fortgürtel vorgesehen. Aber
er Angriff mußte verschoben werden, weil ein präzises Einschießen der Ar-
n Angriffsvorbereitungen . . . französische Reserven rollten eiligst heran,
onnte, standen sich zwei Gegner gegenüber, die bereit waren, bis zum
zösische Artillerie fast vollkommen aus — dann ging die Infanterie zum
nordöstlichen Eckpfeiler der permanenten Hauptbefestigungslinien, das
er Führung des Hauptmanns Haupt und des Leutnants Radtke, die in
Truppen — Douaumont befindet sich in deutscher Hand . . . . — Fünf-
rden abgewiesen. Von da ab beschießt die französische Artillerie aus
chen alles unternehmen, um das Werk zur Verteidigung herzurichten.
erschüttert . . . . Gegen sechshundertfünfzig Mann bleiben unter den
— Gegen Mi Mai mehren sich die Zeichen für einen bevorstehen-
nd es gelingt den anzosen beinahe, das umstrittene Fort, das nur
e Energie der Verteidiger bleibt immer noch siegreich. — Monate
iegsschauplatz zweiten Ranges. Dafür wird das Feuer der franzö-
e von noch niemals ver-
herangeschafft, und ihre
e bis dahin schußsicher
le Infanterielinien, Feuer-
entsetzen. Die Verdun-
n des 24. Oktober ver-
zum größten Teil ver-
bt der Gegner, daß er
setzen kann — aber
ldenmütiger Männer,
und 20 Mann, unter
letzte versuchen —
en sie zum größten
der Rest in Gefan-
en mit den blutig-
e von Deutschen
mmer des Forts
endlicher Reihe
zweier Völker,
n . . . .







Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.